

INHALT

GRETE KLINGENSTEIN UND HEINRICH LUTZ

EINLEITUNG 9

DER NIEDERÖSTERREICHISCHE ADEL UM 1600. ZWISCHEN LANDHAUS UND HOF – EINE FALLSTUDIE

VOLKER PRESS

ADEL IM REICH UM 1600. Zur Einführung 15

Epochengliederung — Soziale Differenzierung — Gutswirtschaft und Grundherrschaft — Wirtschaftliches Verhalten — Demographischer Druck — Adelskirche — Der Hof — Konkurrenz bürgerlicher Juristen — Neue Formen der Ausbildung — Wiedererstarken in den Behörden — Adel und Ständetum — Adel und Konfession — Ausblick.

GERNOT HEISS

BERICHT ÜBER ABSICHT, VORGANGSWEISE UND ERGEBNISSE DER GRUPPENARBEIT ZUM THEMA »DER NIEDERÖSTERREICHISCHE ADEL UM 1600« 48

KARIN J. MAC HARDY

DER EINFLUSS VON STATUS, KONFESSION UND BESITZ AUF DAS POLITISCHE VERHALTEN DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN RITTERSTANDES 1580—1620

56

Zahlenmäßige und konfessionelle Zusammensetzung des Ritterstandes — Sozialer Aufstieg und Konfessionspolitik — Religion und der Kampf um Hofämter — Der Zusammenhang zwischen Konfession, Sozialstruktur und Grundbesitzverteilung — Der Einfluß der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auf die politische Gruppierung des protestantischen Ritterstandes 1619/20.

HERBERT KNITTLER

ADELIGE GRUNDHERRSCHAFT IM ÜBERGANG. Überlegungen zum Verhältnis von Adel und Wirtschaft in Niederösterreich um 1600 84

Zum Problem – Die Verteilung des adeligen Grundbesitzes – Das landesfürstliche Kammergut als Pfandobjekt – Modernisierungsansätze – Strukturanalyse der herrschaftlichen Einkünfte – Die Grundherrschaft zwischen Feudalismus und Kapitalismus.

MARTIN C. MANDLMAYR UND KARL G. VOCELKA

VOM ADELSAUFGEBOT ZUM STEHENDEN HEER. Bemerkungen zum Funktionswandel des Adels im Kriegswesen der frühen Neuzeit 112

Funktionsverlust des Adels im Heerwesen – Landsknechte – Spezialtruppen – Reiterei – Adeliges Aufgebot – Ständische Kriegsfinanzierung – Landesdefension – Adeliges Selbstverständnis – Turnierwesen – Orange Reformation – Rechtsstellung der Adeligen im Heer – Türkenbekämpfung als »Glaubenskrieg« – Rolle des Adels im stehenden Heer.

GUSTAV REINGRABNER

RELIGIÖSE LEBENSFORMEN DES PROTESTANTISCHEN ADELS IN NIEDERÖSTERREICH 126

Konfessionelles Bewußtsein – Inhalte der religiösen Überzeugung – Pflege von Kunst und Wissenschaft – Sorge für das Kirchenwesen – Ständische Politik – Konversion und Emigration.

GERNOT HEISS

BILDUNGSVERHALTEN DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN ADELS IM GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL: ZUM BILDUNGSGANG IM 16. UND 17. JAHRHUNDERT 139

Zwischen *Modernisierung* und *Tradition*, Schulwissen und Standeserziehung – Die protestantischen »Landschaftsschulen« – Die katholischen Lateinschulen – Hofdienst – Reise – Universitätsbesuch – Bibliotheken und Sammlungen – Bildungsziele und -funktionen.

PETER HAIKO

VOM INTERESSE AM DETAIL ZUR GENERELLEN ÜBERSCHAU. Zu vier Landschaftsbildern von Lucas van Valckenborch 158

Der Typus »Weltlandschaft« – Die Erfassung der »Wirklichkeit« in der Kunst des 15. Jahrhunderts, künstlerische Gestaltungsprinzipien und ihre außerkünstlerischen Bedingungen – Die Entdeckerfreude – Die wissen-

schaftliche Perspektive und die Vereinzelung des Betrachters — Im 16. Jahrhundert ersetzt die Gesamtschau die Einzelbeobachtung — Die Beherrschbarkeit der Natur — Arbeit und Vergnügen — Der Prozeß der Zivilisation — Der Wandel der Landschaft zum Stimmungsträger.

WEGE ZUR INTEGRATION

ANTON SCHINDLING

KIRCHE, GESELLSCHAFT, POLITIK UND BILDUNG IN STRASBURG. Aspekte der Reformationsgeschichte 169

Die Reformationsproblematik in der Stadtgeschichtsforschung — Reichsstadt und Kirche am Vorabend der Reformation — Die städtische Oligarchie und die Einführung der Reformation — Die Reichsstadt als ein »Corpus Christianum im Kleinen« — Das Interim als »konfessionelle Krise« — Die humanistische Bildungsreform — Zehn Thesen zum Thema »Reichsstadt und Reformation«.

JEAN-MICHEL THIRIET

FRAGESTELLUNGEN IM RAHMEN EINER STUDIE ÜBER EINE MINDERHEIT IM ANCIEN RÉGIME. Überlegungen zu den Italienern in Wien (1619–1740) 189

Interdisziplinäre Fragestellungen — Warum die Italiener in Wien und welche Aspekte — Die seltenen Studien über Minderheiten — Quellen — Erste »Resultate« und die wichtigen Fragen — Für eine Geschichte der Migration in der Neuzeit.

HELMUT G. KOENIGSBERGER

MUSIK UND RELIGION IM NEUZEITLICHEN EUROPA 197

Zusammenhang von Musikentwicklung und Säkularisierung in der europäischen Kultur — Die platonische Tradition in der Musikphilosophie der Renaissance — Verdacht und Feindschaft bei Humanisten und Theologen — Erfolglose Eindämmungsversuche — Die lutherische Bejahung der Musik — Emanzipation im 18. Jahrhundert — Aufstieg der Musik zu eigener religiöser Wertschätzung — Beethoven — Musikalische Massenkultur im 20. Jahrhundert.

VOLKER PRESS

- DAS RÖMISCH-DEUTSCHE REICH – EIN POLITISCHES SYSTEM
IN VERFASSUNGS- UND SOZIALGESCHICHTLICHER FRAGE-
STELLUNG

221

Historiographische Einleitung – Wurzeln in der Reichspublizistik – Begriffskritik – Bedeutung formeller und informeller Spielregeln – Der Kaiserhof – Kaiserliche Klientel im Reich – Der Adel – Die Reichskirche – Der Kaiser und die Untertanen – Reichsstädte – Bedeutung der Rechtsgeschichte – Komparatives Vorgehen – Weiterführende Bedeutung der Verbindung von Verfassungs- und Sozialgeschichte.

WOLFGANG REINHARD

- MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER VERBINDUNG VON
KIRCHENGESCHICHTE MIT SOZIAL- UND WIRTSCHAFTS-
GESCHICHTE

243

Selbstverständnis und Struktur der Fächer: Methoden – Gegenstände – Erkenntnisinteressen – Erprobte und neue Verbindungen zwischen den Fächern: Sozial- und wirtschaftshistorische Ver fremdung kirchlicher Quellen – Historische Religionssoziologie – Rekrutierung und Integration religiöser Gruppen – Religiöse Prägung der Wirtschaft und Gesellschaft – Interdependenz von Kirche und Gesellschaft.

HEINRICH LUTZ

- KULTUR, KULTURGESCHICHTE UND »GESAMTGESCHICHTE«

279

Zur zeitkritischen Kulturdiskussion nach 1945 (Guardini, R. Löenthal) – Paradigmatische Erörterungen am Beispiel des deutschen Humanismus um 1500 – Zur Geschichte der Kulturgeschichte seit J. Burckhardt – Zusammenfassende methodologische Bemerkungen.

DISKUSSION

- Mit Beiträgen von STEPHAN SKALWEIT, AUGUST NITSCHKE, RUDOLF VIERHAUS, PETER BURKE, JEAN-FRANÇOIS BERGIER und S. N. EISENSTADT.

300

MITARBEITER

328

CONTENTS

332